



Geschätzte Kollegen/innen!

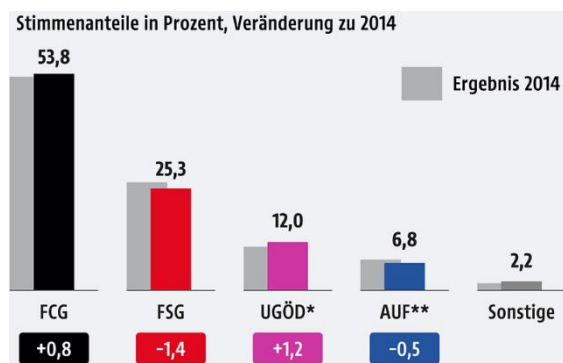
DANKE, dass Sie uns das Vertrauen mit Ihrer Stimme am 27.11.2019 und 28.11.2019 gegeben haben!

Wahlergebnis

FCG baut absolute Mehrheit bundesweit aus! Auch in Wien gibt es im Berufsschulbereich Stimmenzuwächse für die FCG!

Am 28.11.2019 endete mit dem vorläufigen Bundespersonalvertretungswahlergebnis der PV-Wahlkampf. Mitarbeiter/innen des öffentlichen Dienstes haben ihre Personalvertreter/innen für die nächsten 5 Jahre gewählt. Die FCG schaffte es die **absolute Mehrheit** auszubauen.

Gesamtergebnis: Bundespersonalvertretungswahl 2019



Bildquelle: APA/orf.at

Dieses Ergebnis zeigt, dass die Arbeit der FCG-Funktionäre/innen bundesweit sehr geschätzt wird.

Besonders freut es uns als FCG-ZA-Team, dass es auch in Wien einen Stimmenzuwachs von 30 Stimmen gegenüber dem Ergebnis von 2014 gegeben hat. Insgesamt gaben uns im Raum Wien **172 Lehrkräfte** der Wiener Berufsschulen die Legitimation, ihre Interessen zu vertreten. **Das Mandat für den Wiener Zentralausschuss ist somit abgesichert.**

An 2 Wiener Berufsschulen gelang es uns gemeinsam mit den Funktionären des Dienststellenausschusses, überhaupt eine **fraktionelle FCG-Mandatsmehrheit** zu erreichen.

Wir als Fraktion gehen unseren erfolgreichen Weg in Wien weiter!

Vorweg versichern wir Ihnen, geschätzte Lehrkräfte und Direktoren/innen, dass wir mit jeder Stimme vertrauensvoll und wertschätzend umgehen. Uns ist die Verantwortung, aber auch die Hoffnung, die viele Kollegen/innen im Wiener Berufsschulbereich in uns als Fraktion setzten, bewusst.

Die Fortsetzung des erfolgreichen Wegs heißt für uns

- (1.) weiterhin **moderne Sachpolitik** vor Parteideologie zu stellen,
- (2.) Ausbau des **FCG-Dienstleistungsangebots** (Siehe Homepage: www.berufsschullehrer.at),
- (3.) Intensivierung der **Stammtische** an den Wiener Berufsschulen,
- (4.) Förderung der interdisziplinären **Vernetzung** mit anderen Schultypen im Raum Wien,
- (5.) bei Bedarf eine **kritische Stimme** gegenüber der Dienstgeberseite zu sein,
- (6.) **Vertretungshandlungen** von Lehrkräften stets zum Vorteil für die jeweilige Lehrkraft zu führen und
- (7.) eine klare **wertebezogene Abgrenzung gegenüber den BS-FSG-Funktionären/innen** im Raum Wien

Wir suchen für die kommenden 5 Jahre Lehrkräfte die bereit sind PV-Verantwortung am Schulstandort zu übernehmen.

Möchten Sie für die FCG an Ihrem Schulstandort als Personalvertreter/in bzw. Vertrauensperson tätig werden?



Bildquelle: <https://www.shutterstock.com/de>

Die Analyse des PV-Wahlergebnisses 2019 zeigt, dass es an mehreren Berufsschulen einen deutlichen **Zuspruch** der Lehrkräfte von mehr als 1/3 für die FCG gegeben hat.

Leider konnten vereinzelt die **Mandate**, die der FCG an den Dienststellen (z.B. Berufsschule für Einzelhandel) zugestanden wären, **nicht vergeben werden**, da sich keine Personen gefunden haben, PV-Verantwortung für die FCG und den Schulstandort zu übernehmen.

Uns ist bewusst, dass **Ängste im „Roten Wien“** in Bezug auf eine berufliche Benachteiligung eine große Rolle spielen.

Diese Ängste sind **unbegründet**. Das Gegenteil ist der Fall.

(1.) Im Rahmen der PV-Tätigkeit und in der Ausführung des Amtes steht Ihnen ein erhöhter **Kündigung- bzw. Versetzungsschutz** gesetzlich zu.

(2.) Durch die Übernahme dieses Amtes steht Ihnen das bundesweite Netzwerk der FCG und des ÖAABs zur Verfügung. Dadurch erhalten Sie **Zugang** zu zahlreichen exklusiven Veranstaltungen und PV-Seminaren.

(3.) Diese gesamte **„Wiener-FCG/ÖAAB-Familie“** unterstützt Sie bei der Ausführung des Amtes am Standort. Ein eigener **Mentor/Mentorin** wird Ihnen ebenfalls zur Seite gestellt.

Für weitere Informationen können Sie uns über die Homepage: www.berufsschullehrer.at kontaktieren oder direkt den stellvertretenden Fraktionsführer der FCG-BS-Wien, Herrn Mag. Thomas Londgin, BEd, unter der Nummer 0676/9351193 bzw. thomas.londgin@schule.wien.gv.at.

(4.) Auch in **Wien** stehen 2020 die **Landtagswahlen** an. Es heißt nicht, dass dieses politische System, wie es jahrelang in der Bundeshauptstadt vorgeherrscht hat, weiterhin nach 2020 Bestand

hat. Den Trend, in welche Richtung es geht, sehen Sie an den bundes- und landesweiten Wahlergebnissen. Und das aus gutem Grund!

Nach der Wahl ist vor der Wahl! Wir ruhen uns auf dem PLUS nicht aus! Unser Ziel ist klar definiert!

Bereits während des Wahlkampfes ist ein Thema medial behandelt worden, welches auch die Kollegen/innen der Wiener Berufsschulen betrifft. Dieses Thema betrifft die sogenannte Bewertungs-App. Von Seiten der FCG Wien gibt es bereits eine ausgearbeitete schriftliche Stellungnahme, die das FCG-ZA-Fraktionsteam gegenüber den Medien, der Öffentlichkeit, aber auch dem Dienstgeber vertritt.

Geschäftsmodell: Virtuelles Lehrkräfte-Bashing

Die Medienlandschaft ist um einen Aufreger reicher!

Die sogenannte Lehrerbewertungs-App geistert¹ durch die Medien und sorgt für gehörigen Aufruhr. Dass es ein sehr emotional besetztes Thema ist, merkt man an den unzähligen Kommentaren in den diversen Foren von Zeitungen, Facebook und Co. Die Einen sprechen von der lang ersehnten Transparenz des Schulunterrichtes und seiner Protagonisten, die Anderen von einem weiteren Ansatz des Lehrer-Bashings. Der 18-jährige App-Erfinder Benjamin Hadrigan möchte Lehrkräfte mit seiner App „Lernsieg“ anspornen, mehr an sich zu arbeiten.

Geschäftsmodell – „Lernsieg“

Die Personalvertreter/innen der FCG-BS haben sich die App näher angesehen und es sind einige Fragen zu klären. Z.B. der Begriff „Lernsieg“. Im ersten Moment ist nicht ganz klar was eine App, die sich eigentlich Schul- bzw. Lehrerbewertungen verschrieben hat, mit dem Titel „Lernsieg“ zu tun hat. Wer lernt, der siegt? Worüber? Über die Schule, über die Lehrkräfte, über sich selbst? Wo es Sieger gibt, gibt es auch Verlierer!? Schule und Unterricht ist kein Wettkampf, sondern ein Miteinander, um gemeinsam ein „Lernziel“² zu erreichen! Gibt man den Begriff „Lernsieg“, in eine Suchmaschine ein, dann kann man schnell erkennen, worum es tatsächlich geht, nämlich um

¹ Vgl.: Voralberg online: <https://www.vol.at/lehrer-wollen-bewertungs-app-verbieten-lassen/6426555>. :16.11.2019

² vgl.: <https://lernsieg.at/>; 16.11.2019; abgerufen 12:00

handfeste wirtschaftliche Interessen. Auf der Homepage³ erhält man einen kurzen Überblick über die Bedeutung, ein „Lernsieger“ zu sein, und zugleich gibt es dazu den Hinweis, dass man ein Lernpaket buchen kann, um ein Lernsieger zu werden. Selbstverständlich gibt es Rabatt, wenn man das Gesamtpaket bucht. Auch gibt es den Hinweis auf ein Buch mit sogenannten Lernstrategien. Verfasser des Buches ist der App-Erfinder. Weiterführende Informationen zu den Kosten bzw. dem Impressum waren zu diesem Zeitpunkt nicht möglich (Internal Server Error).

Nutzer der App „Lernsieg“

Angeblich ist die App nur für SuS gedacht, jedoch kann sich derzeit jede Person anmelden. Daher kann man a priori eine massive Verzerrung der Bewertungen annehmen. Alle Nutzer der App können Schulen und einzelne Lehrkräfte aus dem jeweiligen Kollegium anonym bewerten. Die Folgen -> unabsehbar!!

Inhalt der App „Lernsieg“

Es fällt auf, dass eine Bewertung nicht nur für Österreich, sondern auch für Deutschland möglich ist. Das heißt, man versucht hier eine große Reichweite im deutschsprachigen Raum zu erreichen. (Anm.: Die Kurse sollen auch in Deutschland verkauft werden). Hat man die Wahl getroffen, kann man sogleich nach Schulnamen oder PLZ suchen. Hat man eine Schule ausgewählt, kann man sich zuerst die Bewertungen ansehen und dann auch gleich (nach Registrierung per Telefonnummer) selbst bewerten.

Liest man sich die Kategorien zur Schulbewertung und deren „Beschreibungen“ durch, kann man schnell erkennen, dass bewusst versucht wird, zu emotionalisieren. Z.B.: Thema Klasse: „*Fühlst du dich wohl in deiner Klasse?*“ Diese Frage wird wahrscheinlich je nach Gefühls- und Gemütslage bzw. Tageszeit anders beantwortet werden. Diese Art der Fragestellung zieht sich durch den gesamten Katalog.

Es stellt sich auch die Frage der Kriterien, die bewertet werden sollen wie z.B. Raumaufteilung, Gestaltung, Lichtverhältnisse, Klassengemeinschaft etc. Erwähnt sei an dieser Stelle auch noch, dass es offensichtlich ein wichtiges Kriterium sein dürfte, ob die Schule „Fridays for Future“ unterstützt oder nicht. Soziales Engagement für z.B. Rotes Kreuz, Unterstützung für Bedürftige (z.B. St.

Anna Kinderspital), Artenschutz etc. seitens der Schule, dürften wohl eine eher untergeordnete Rolle bei den Betreibern der Plattform spielen.

Sachliche oder emotionale Bewertungen von Lehrkräften?

Es gibt auch den Part mit der Bewertung für Kolleginnen und Kollegen. Nutzer der App können, wenn sie sich mit ihrer Telefonnummer registrieren, Lehrkräfte anonym in acht Kategorien bewerten – darunter Fairness, Durchsetzungsfähigkeit, Respekt und Vorbereitung. Nicht nur, dass die Fragestellungen wiederum auf der emotionalen Ebene angesiedelt sind, nein es werden auch Doppelfragen gestellt. Z.B.: „*Findest du den Unterricht von XY interessant und lehrreich?*“ Für den App-Erfinder, lt. Eigenaussage⁴ seit 2 Jahren an der WU studierend, sollten zumindest die wissenschaftlichen Standards für Befragungen bzw. Fragebogen kein Fremdwort sein! Auch das durchmischen der Skalenniveaus zeugt nicht gerade von wissenschaftlicher Qualität (Schulnoten vs. Mittelwert!).

Polarisiert „Lernsieg“?

Diese App kann aus Sicht der Personalvertreter/innen der FCG nur eines: **polarisieren!** Weder kann man diese App für ein qualifiziertes Feedback heranziehen, noch ist sie geeignet, sich einen sachlichen Überblick über die Schule und schon gar nicht über das Kollegium zu verschaffen!

Die Argumentation der Betreiber⁵, es würden auch Ärzte beurteilt werden, lässt ein wesentliches Detail außer Betracht: Ärzte werden auf Plattformen nur dann beurteilt, wenn diese eine eigene Praxis führen und daher Unternehmer sind (z.B. Auswahl der Krankenkassen). Bis dato sind keine Apps bekannt, die Ärzte im öffentlichen Dienst in Spitälern sowie das Pflegepersonal bewerten.

Geschäftsmodell:

Bewertung von Lehrkräften bzw. Bediensteten im öffentlichen Dienst

Wie sieht die arbeitsrechtliche Stellung bei Lehrkräften aus? Lehrkräfte, die im öffentlichen Dienst tätig sind, sind Amtsträger und daher weisungsgebunden. Diese Lehrkräfte haben sich an gesetzliche Vorgaben und Verordnungen zu halten (z.B. Lehrpläne) und sind keine Unternehmer. Damit entbehren Argumentationen des Betreibers, wie

³ ebenda;

⁴ vgl.: <https://lernsieg.at/>; 16.11.2019; abgerufen 12:20

⁵ <https://www.derstandard.at/story/2000111105371/lehrerbewerungs-app-lernsieg-ist-nicht-zum-bashen-da>; 16.11.2019; abgerufen 12:40

bereits angeführt, jeglicher Grundlage! Im Gegenteil, Tools wie diese können zu massiven Nachteilen für die Kollegenschaft führen. Sei es die Übernahme in ein ordentliches Dienstverhältnis bei einem „schlechten“ Ranking, oder gezielte Negativbewertungen: Stichwort Mobbing oder aber ganz einfach als Druckmittel der SuS, um Forderungen durchzusetzen.

Wie erwähnt, muss man sich auf „Lernsieg“, wenn man Lehrkräfte bewerten möchte, mit einer Telefonnummer anmelden. In den Datenschutzbestimmungen der App heißt es: „Zur Durchführung unserer Dienstleistung verarbeiten wir deine personenbezogenen Daten auf Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen“.

Es kann daher angenommen werden, dass es sich bei dieser App um ein gut überlegtes, gewinnbringendes Geschäftsmodell für die Werbebranche handelt.

Wo sind die Grenzen für Feedback?

Die Bildungsministerin meint zur Lehrer-Bewertungs-App, dass es einerseits kein Bashing gegen Lehrkräfte geben darf, andererseits fordert sie mehr Gelassenheit und weist darauf hin, dass es in den Schulen noch viel Arbeit in Sachen Medienkompetenz gebe. Anscheinend ist die Ministerin der Meinung, dass Lehrkräfte mit dem öffentlichen Feedback der SuS erst lernen müssen umzugehen. Tatsache ist, dass es eine Zunahme von psychischer Gewalt gegen Lehrkräfte an Schulen, dazu gehört auch die Diffamierung von Lehrkräften im Internet, gibt. Letztendlich geht es in dieser Bewertungs-App darum, Lehrkräfte abzustrafen⁶.

Als Lehrkräfte verschließen wir uns nicht dem Feedback von SuS. Ganz im Gegenteil, wir holen es uns und lassen es auch in unsere pädagogische Arbeit einfließen. Aber dazu bedarf es sicher keiner App, die fragwürdige Standards verwendet

und die Nutzer der App Kolleginnen und Kollegen nach Lust und Laune mit Sternen bewerten.

Das ist eindeutiges **Bashing!**⁷

Deshalb erteilen die Personalvertreter/innen von der FCG dieser Plattform ganz klar eine Absage. Wir, als Kollegenschaft, lassen uns ganz sicher nicht für irgendwelche wirtschaftlichen Interessen eines Jungunternehmers und seiner Unterstützer (Finanziers) „einspannen“ und schon gar nicht mit irgendwelchen Tools in die sprichwörtliche Geiselschaft nehmen!

Die Politik ist gefordert

Es ist die Politik gefordert, ihre im öffentlichen Dienst stehenden Bediensteten (ihre Amtsträger) vor Bashing bzw. vor der Verwendung ihrer persönlichen Daten zu schützen. Vielleicht gibt es in Zukunft eine Richter-Bewertungs-App, oder eine Staatsanwalts-Bewertungs-App?

Zugleich ist die Frage zu klären, ob Daten von oder über Bedienstete, die im öffentlichen Dienst stehen, zu Erwerbszwecken verwendet werden dürfen.

Empfehlung der Personalvertretung FCG

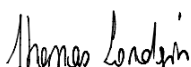
Die Personalvertretung der **FCG BS** empfiehlt daher **dringendst** allen Kolleginnen und Kollegen die Namen und sämtliche personenbezogenen Daten sowie E-Mail-Adressen vorerst offline nehmen zu lassen bis die Situation zur Zufriedenheit der Lehrkräfte geklärt werden kann. (Die Homepages der Schulen werden offensichtlich als Quelle genutzt!)

Als Begründung für das Offline-nehmen der E-Mail-Adresse sollte ein Verweis auf die DSGVO und die Persönlichkeitsrechte ausreichend sein.


Die Personalvertretung FCG unterstützt euch gerne bei der Durchsetzung dieser Rechte!

Mit kollegialen Grüßen!


 Dipl. Päd. Nicole Feichtinger, BEd
 (Mitglied im ZA, Mitglied der Bundesleitung)


 Mag. Thomas Londjin, BEd
 (Mitglied der erweiterten Bundesleitung,
 Vertrauensperson am Schulstandort IFT)


 Bernhard Lorenz, BA MA
 (Personalvertreter am Schulstandort IFT)


 Dipl. Päd. Alexandra Marschalek, MA
 (Vertrauensperson am Schulstandort IFT)

⁶ Vgl. Titelblatt - Tageszeitung Heute vom 18. Nov. 2019

⁷ vgl.: <https://dict.leo.org/englisch-deutsch/bashing>; 16.11.2019; abgerufen 13:00